

Schaufenster der Region

Lommatzsch lädt zur Kellernacht ein

Am 7. Oktober 2017 gibt es im Untergrund der Stadt wieder Musik, kulinarische Angebote und manche Überraschung



Foto: G. Schlechte / Kellernacht 2016

Mit den Weinfesten in Meißen und Radebeul können die Lommatzsch nicht mithalten. Die sind eine Nummer zu groß. Doch was kulturelle Highlights angeht, steht diese Stadt in der Lommatzsch Pflege mit ihren 5 000 Einwohnern den größeren Kommunen nicht nach. So findet am Sonntag, den 10. September 2017, wieder der traditionelle Lummscher Krautmarkt statt. Mehrere Händler bieten da alles rund ums Kraut an, so zum Beispiel Krautnudeln und -wurst oder Krautpfanne. Ein historischer Krauthobel ist in Aktion.

Die Lommatzsch Kellernacht dann am Sonnabend, den 7. Oktober 2017, ist ein weiterer Treff, wo Bürger fröhlich feiern, wo Live-Musik, Disko, kulturelle Einlagen und auch kulinarische Leckerbissen für viel Freude und Abwechslung sorgen. Diese gesellige Zusammenkunft ist ebenfalls gute Tradition in der Stadt. Schon über zehn Mal fand die Kellernacht statt. Auch 2017 laden Privatleute wieder in den Lommatzsch Untergrund ein, wo die feuchtföhlichen Partys für die Gäste von 19 Uhr bis in die Morgenstunden steigen. Nicht nur Lommatzsch und Einwohner aus umliegenden Ortsteilen, sondern zunehmend auch Bürger aus Döbeln, Meißen, Nossen oder dem Riesaer Raum sind begeisterte Lommatzsch Kellernacht-Anhänger, wie Stadtverwaltungs-Mitarbeiterin Monika Hellmich weiß. 437 Eintrittskarten wurden im Vorjahr verkauft, die 61-Jährige, die sich um die Bereiche Kultur, Sport und Jugend in der Stadt kümmert, hofft bei der Neuauflage 2017 wieder auf einen guten Zuspruch. „Der Kellernacht-Treff macht Lommatzsch bekannter, fördert das Ansehen der Stadt“, sagt sie. Die langjährige Verwaltungsmitarbeiterin kennt sich mit der Geschichte der Lommatzsch Kellernächte bestens aus. „Privatleute in der Stadt organisieren diesen Treff eigenverantwortlich, also von der Ausstattung der Keller mit Tischen, Bänken und Stühlen sowie Bühnen, über die Musik, gastronomische Betreuung bis hin zur Werbung mit

Plakaten und Flyern und den Verkauf der Eintrittskarten. Das ist ehrenamtliches Engagement von Bürgern für ihre Stadt und die Region und verdient ein großes Dankeschön“, sagt sie. Denn Zeit, Aufwand, Kosten und mitunter auch Ärger seien damit verbunden. Bis 2015 habe hier Bodo Hausen, Chef vom Reiseservice in Lommatzsch, die Organisations-Fäden in der Hand gehalten.

„Es war in diesem Jahr lange Zeit nicht klar, wer bei der Organisation den Hut aufhat. Doch das ist nun geklärt“, sagt Susann Kohlmann, verantwortlich für Kultur und die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt. Sie freut sich, dass es auch 2017 eine Kellernacht gibt. Meist sind es über fünf solcher Keller, die mitmachen und nahezu alle im Stadtzentrum liegen. Die Kellernacht-Freunde hoffen natürlich, dass auch dieses Jahr die Sexy-Nachtwächterinnen mit von der Partie sein werden und für Stimmung sorgen.

Auch die Stadtverwaltung Lommatzsch bringt sich bei der Kellernacht ein. Der 450 Jahre alte Rathauskeller lädt an diesem Tag ein, ebenso der Keller im Stadtmuseum, wo traditionell der Jugendclub Roßwein diesen Treff vorwiegend für jüngere Leute gestaltet. „Die Kellernacht wird aber insgesamt jünger“, meint Monika Hellmich. Auch der Tiefkeller der Stadt aus dem 18. Jahrhundert, wo der Eingang vor dem Spielplatz an der Grundschule ist, lädt an diesem Tag von 19 bis 22 Uhr zur Besichtigung ein. „Für Besucher der Kellernacht ist diese kostenlos“, bemerkt Susann Kohlmann. Im Tiefkeller der Stadt mit seinen Gewölben und Nischen können sich die Gäste informieren, wie in vergangener Zeit Lehm abgebaut wurde, wie Obst, Gemüse und weitere Lebensmittel gelagert wurden. Auch eine Ziegel-Ausstellung gibt es dort, wo neben historischen Ziegeln aus der Region auch neue Erzeugnisse der Ziegelei Huber aus Graupzig zu sehen sind. „Wir wollen die Kellernacht auch nutzen, um den Besuchern Einblicke in die Geschichte der Stadt zu geben“, bemerkt Susann Kohlmann. Der Tiefkeller war 1993 in Zusammenarbeit mit dem Oberbergamt Freiberg von Schutt und Geröll freigelegt worden. Der Eintritt zur Kellernacht kostet fünf Euro. Davon führen die Kellerbesitzer je Karte 50 Cent an die Stadt ab. „Das Geld kommt dann dem Stadtmuseum, für Unterhalt sowie Pflege von Exponaten zugute“, sagt Monika Hellmich. Die Eintrittskarten sind in Lommatzsch Geschäften erhältlich. Auch in der Internetpräsentation der Stadt wird über die Kellernacht informiert.

(Text: Dieter Hanke)

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

